

Eröffnung „Granat“

Diesen Samstag wird der Infopoint „Granat“ offiziell eröffnet. Mit dabei der Mooser Bürgermeister Wilhelm Mathias Klotz, Tourismuslandesrat Hans Berger und Dr. Florian Mussner, Landesrat für öffentliche Bauten.



Grenzüberschreitend und gemeinsam

Freuen sich über das gemeinsame Projekt: Attila Scheiber und Mag. Manfred Tschopfer von der Timmelsjoch AG, Bürgermeister Wilhelm Mathias Klotz, Landesrat Dr. Florian Mussner, Architekt Werner Tscholl und Dr. Maria Gufler (im Bild von links).

Nachhaltiger Impuls

„Wir wollen den Passreisenden einen Mehrwert bieten und damit auch nachhaltige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, so die Projektinitiatorin Dr. Maria Gufler, Vizepräsidentin des Tourismusvereins Passeiertal.



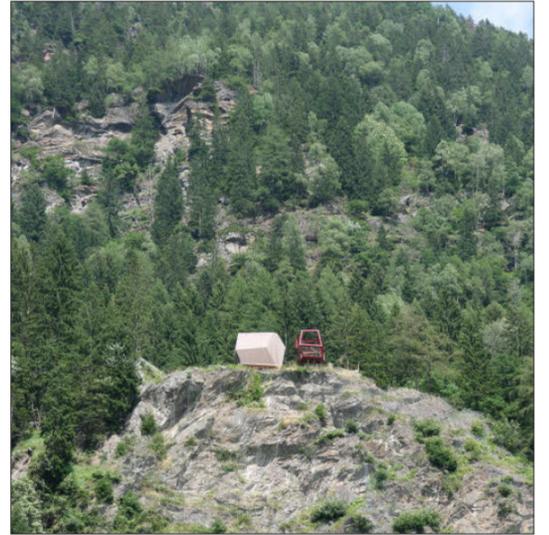
Timmelsjoch: Pass-Museum auf 2.509 m

Ziemlich spektakulär ist der Anblick, den das Passmuseum am Timmelsjoch in 2.509 m Höhe den Reisenden bietet. Beeindruckende 16 Meter ragt es auf Südtiroler Seite aus. Auch das Innere des „Findlings“ hält, was das Passmuseum außen verspricht. Den Besucher erwartet eine „Eishöhle“ aus raumhohen Glasformationen. Die darauf gedruckten historischen Bilder (größtenteils von Ing. Manfred Roilo zur Verfügung gestellt) geben eindrucksvolle Einblicke in den mühevollen Straßenbau und die herausragende Leistung der Pioniere.

Kurze, dreisprachige Texte spannen in lockerer Form den roten Faden durch die Geschichte – von der Vision über den Bau bis hin zur Eröffnung 1959 und die Verbindung mit Südtirol 1968. In einem Stalagmit, einer Glasvitrine, ist der historische Straßenaufbau 1:1 nachgebildet.



Der Granat bietet spektakuläre Ausblicke auf Moos und das hintere Passeiertal. Der begehbare Granat informiert den Besucher über die Besonderheiten des hinteren Passeiertals. schloss



Ein leuchtender Granat für Moos

ATTRAKTION: Mit dem Granat auf dem Felshang über Moos hat das Hinterpasseier ein neues Wahrzeichen bekommen

Der „Granat“, die erste Station der „Timmelsjoch Erfahrung“ auf Südtiroler Seite, ist fertig. Der Infopoint mit Aussichtsplattform wurde im Zuge des Interreg IV Italien Österreich Programms realisiert.

Form und Name des Infopoints sind den geologischen Gesteinsformationen des Passeiers nachempfunden. „Es soll keine zu-

sätzliche Farbbelastung auf den Hängen geben. Alle neuen Elemente treten durch die Material- und Farbanpassung in den Hintergrund“, erklärt der renommierte Architekt Werner Tscholl sein Konzept. Er zeichnet beispielsweise auch für die Revitalisierung des „Messner Mountain Museum Sigmundskron“ bei Bozen verantwortlich.

Während die beleuchtete Aussichtsplattform spektakuläre Ausblicke auf Moos und das hin-

tere Passeiertal eröffnet, dient der begehbare Granat daneben als Schauraum und touristischer Infopoint.

Kurios und informativ

Im Inneren erfährt der Besucher allerlei Interessantes über die Besonderheiten des hinteren Passeiertals. Großflächige Bilder und kurze, dreisprachige Texte thematisieren beispielsweise das Heuschießen, den histori-

schen Kummersee im Ortsteil Rabenstein, das neue Bunker-Museum im Ortsteil Moos, die höchsten Wasserfälle Südtirols oder Kurioses wie das kinderreichste Dorf Europas namens Stuls.

Über eine eigene Internetsäule kann sich der Besucher unter anderem über die Sehenswürdigkeiten, Nächtigungsmöglichkeiten und Gaststätten des Hinterpasseiers informieren.

Der Granat ist Teil des Erlebnisstraßenprojekts „Die Timmelsjoch Erfahrung“, das derzeit zwischen Moos im Passeier und Hochgurgl entsteht.

Gemeinsam mit dem Architekten Werner Tscholl haben die Gemeinde Moos im Passeier und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG das Konzept zur Musealisierung der Straße entwickelt.

www.timmelsjoch.com

SÜDTIROL TIVOLI INTERREG IV

TIMMELSJOCH

passorombo

Die Erfahrung le emozioni

NEU AB 2011 Steg

NEU AB 2011 Schmuggler

Passmuseum

NEU AB 2011 Fernrohr

Granat

Die Timmelsjoch Erfahrung

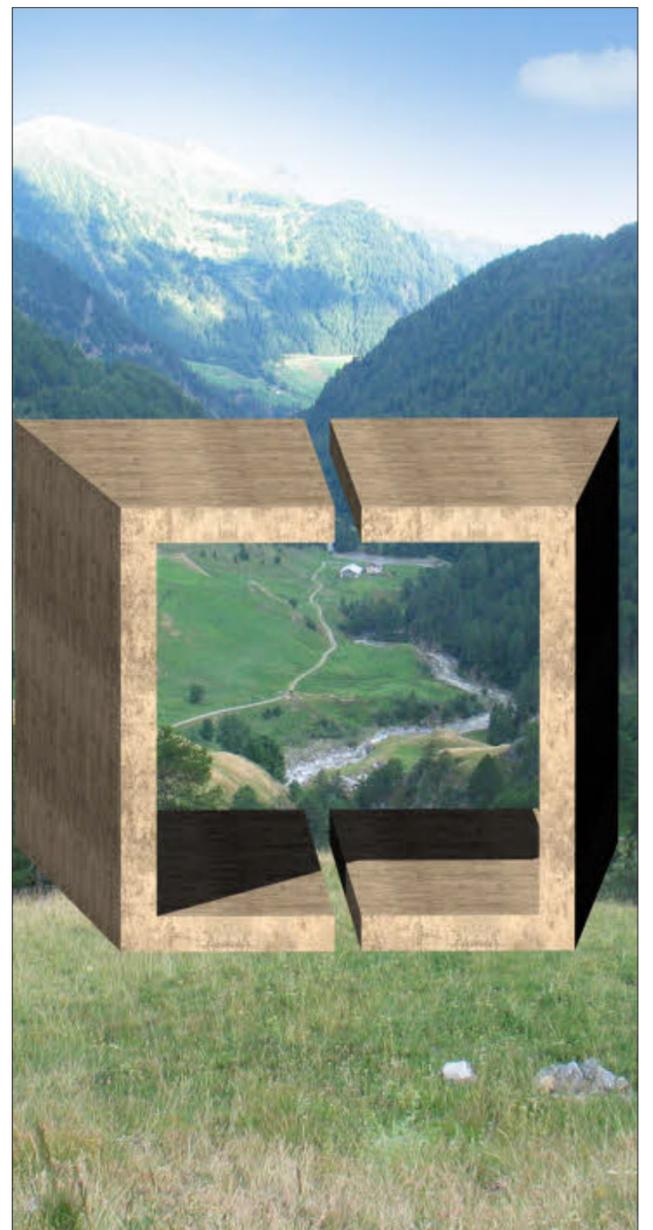
Projekt zeigt Gemeinsamkeiten zwischen dem Ötz- und Passeiertal auf

Mit einem weltweit wohl einzigartigen Projekt beschreiten die Gemeinde Moos im Passeier und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG neue, grenzüberschreitende Wege.

Die Hochalpenstraße, früher ein Saumpfad, eint das Passeier- und Öztal. Über Jahrtausende konnten so viele Gemeinsamkeiten entstehen und die natürliche Grenze der Berge überwinden. Das von der Europäischen Union geförderte Interreg-Projekt „Die Timmelsjoch Erfahrung“ greift diese auf. Bis 2011 entstehen entlang der Straße fünf Architektur-Skulpturen, die den Reisenden über Natur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft der einzigartigen Gebirgsregion informieren.

Fünf Stationen, ein Erlebnis

Bereits fertig gestellt ist neben dem „Granat“ das „Passmuseum“ am Timmelsjoch in 2.509 m. Wie ein „Findling“ steht es auf Nordtiroler Boden und ragt 16 Meter nach Süden aus – als Symbol für das länderübergreifende Projekt. Innen gibt das Passmuseum eindrucksvolle Einblicke in den mühevollen Straßenbau und die herausragende Leistung der Pioniere. 2011 folgen die weiteren Stationen. Das „Fernrohr“ unterhalb des Scheibkopfes fokussiert den Blick auf den Naturpark Texelgruppe mit seinen Gletscherriesen. Auf Nordtiroler Seite widmet sich der „Schmuggler“ bei der Timmelsbachbrücke den traditionsreichen Handelsbeziehungen zwischen Passeier- und Öztal. Der „Steg“ bei der Mautstation ermöglicht schwindelerregende Ausblicke und informiert über Siedlungsgeschichte, Pflanzen- und Tierwelt des hinteren Öztals. Weitere Infos unter www.timmelsjoch.com



Fünf Stationen – Ein Erlebnis: Nach „Granat“ und „Passmuseum“ folgen 2011 „Fernrohr“ (Bild), „Schmuggler“ und „Steg“.

Foto/Visualisierung: Werner Tscholl